

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 303.

Freitag, den 30. October.

1835.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar k. J. ausscheidenden dritten Theiles der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner ist eine neue Wahl zu veranstalten. Die gedruckte Wahlliste liegt daher 14 Tage lang von heute an auf dem Rathhaussaale und in der vormaligen Stadtwaage zu Jedermanns Ansicht bereit, wird auch überdieß den Stimmberechtigten einzeln zugestellt, und es sind zu Abgabe der Stimmzettel Behufs der Ernennung von Wahlmännern, deren Zahl nach Maßgabe der Gesamtzahl der stimmberechtigten Bürger 106 beträgt, die resp. Vor- und Nachmittage des 16. 17. und 18. Novembers d. J. festgesetzt.

Die Abstimmung geschieht in 5 Abtheilungen, so daß nach der Wahlliste vorgedruckten Numers folge die stimmberechtigten Bürger in der

Abtheilung von Nr. 1 bis mit Nr. 422 Montag Vormittag, den 16. November,

Abtheilung von Nr. 423 bis mit Nr. 844 an demselben Tage Nachmittags,

Abtheilung von Nr. 845 bis mit Nr. 1266 Dienstag Vormittag, den 17. November,

Abtheilung von Nr. 1267 bis mit Nr. 1688 an demselben Tage Nachmittags,

Abtheilung von Nr. 1689 bis mit Nr. 2110 Mittwoch Vormittag, den 18. Novbr.,

sich vor der Wahldeputation in der ersten Etage der vormaligen Stadtwaage und zwar, bei Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahl in Person einzufinden und die Stimmzettel abzugeben haben.

Die Zahl der aus den verschiedenen Classen der angefessenen und unangefessenen Bürger durch die Wahlmänner zu ernennenden Stadtverordneten und Ersahmänner, so wie das weitere Verfahren bei der Wahl ist aus der gedruckten Bekanntmachung vom 24. dieses Monats zu ersehen, welche sowohl den Stimmberechtigten nebst der Wahlliste besonders zugestellt wird, als auch auf dem Rathhaussaale angeschlagen ist. Leipzig, den 29. October 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Stadttheater.

Dienstag, den 27. October.

Zum ersten Male: Endlich hat er es doch gut gemacht. Lustspiel in 3 Akten, nach dem Englischen, von Albini.

Endlich einmal ein neues Lustspiel, welches einen gesunden Lachstoff enthält, dabei eine kräftige Moral, ungesuchte Verwickelungen und komische Situationen. Die englische Literatur ist bei Weitem nicht so fruchtbar an neuen Lustspielen, als die französische, welche sie duzendweise zu Tage fördert, dafür liefert sie aber auch gediegenere Waare. Ihre Producte sind nicht so fabrikmäßig gearbeitet, sie haben einen soliden Grund und der Eindruck, den sie hervorbringen, ist bleibender. Man sieht hier nicht bloß Gescköpfe einer erhitzten Phantasie, sondern treu nach dem Leben gezeichnete Charaktere.

Der Hauptcharakter des ganzen Stückes, nach welchem auch der Titel desselben gewählt ist, ist unstreitig Mengler. Er ist mit vieler Wahrheit und Sorgfalt bis zu den feinsten Nuancen gezeichnet und wurde auch ebenso von seinem Repräsentanten, Herrn Ballmann, wiedergegeben.

Diese Rolle erfordert einen sehr gewandten Schauspieler und ein tüchtiges Gedächtniß oder das ange strengteste Studium, da ihr Darsteller überall mit Präcision eingreifen und die verschiedensten Dinge, so zu sagen, in einem Athem vortragen muß. Herr Ballmann hatte sich mit lobenswerthem Fleiße ganz in den Besitz dieser nicht leichten Rolle zu setzen gewußt und so gut memorirt, daß er, trotz seines sehr schnellen Sprechens, welches wir hier ganz an seinem Plage und dem dargestellten Charakter angemessen fanden, sie ohne Anstoß und ohne störende Besinnungspausen und lästige Flickworte zu bedürfen, mit viel Glück